28.11.2026 um 06:30 Uhr
hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Kathrin Landwehr-Martin,
Regionaljugendreferentin Katholisches Jugendbüro Oberhessen, Alsfeld

„Nochmal das mit der Kerze…!“

Auch unterm Jahr singe ich meinem Sohn zum Einschlafen ab und zu Advents- und Weihnachtslieder vor. Er findet die Lieder schön. Sie beruhigen ihn. Ein Lied findet er besonders toll, der Melodietext lautet: „Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht, eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht…“. Danach folgen zwei weitere Verse. Bis jetzt habe ich es aber erst ein einziges Mal geschafft, ihm die komplette Strophe vorzusingen. Denn immer, wenn ich weitersingen will, kommt von meinem Sohn Einspruch: „Nochmal das mit der Kerze…!“ Er möchte, dass ich gar nicht erst die beiden letzten Verse singe, sondern gleich wieder an den Anfang zurück gehe: Dorthin, wo die kleine Kerze durch die Nacht leuchtet. Und so singe ich ihm gezwungenermaßen immer nur die ersten beiden Verse vor. Mehrmals hintereinander.

Die erste Kerze im Advent

Morgen ist der Erste Advent. Am Adventskranz wird die erste Kerze angezündet. Bei uns im Esszimmer, an großen Plätzen, in der Kirche, in Konferenzräumen – überall sind Adventskränze zu finden. Die Kerzen am Adventskranz erinnern daran, dass wir Schritt für Schritt auf Weihnachten zugehen. Für mich als Christin steckt darin auch die Botschaft: Gott macht mein Leben hell – wie eine kleine Kerze, die durch die Nacht leuchtet.

Die meisten sehnen sich nach Helligkeit

Nach Helligkeit im Leben, nach Freude, Glück und Zufriedenheit sehnen sich wohl die meisten Menschen. Auch ich – obwohl mir mein Leben alles in allem eigentlich schön vorkommt. Die hellen Tage überwiegen. Dunkle Tage sind selten. Und wenn ich sie mal habe, sind sie zum Glück nie

© 2026 · Kirche im hr

ganz dunkel.

Was kann Gott bei mir hell machen?

Abends, wenn ich unserem Sohn die gewünschten Verse des Adventslieds vorsinge, komme ich ab und an ins Nachdenken: Gibt es auch bei mir etwas, das sich wie Nacht anfühlt? Was ist in meinem Leben gerade dunkel? Was will Gott bei mir hell machen? – Mir fallen sogar mehrere Sachen ein, die dunkel sind: eine Situation, an der ich noch knabbere; die Wehmut über eine verpasste Chance; Schuldgefühle einer Person gegenüber. Ich würde mir wünschen, dass Gott mich da tröstet. Dass es sich nicht mehr schwer anfühlt. Dass ich es loslassen kann.

Sanftes Licht statt greller Helligkeit

Manchmal ertappe ich mich bei dem Gedanken: Wie schön wäre es, wenn Gott alles Dunkle auf der Erde einfach wegwischt. Für immer. Doch dann wäre Gott weniger wie eine Kerze, sondern eher wie ein Lichtschalter: Man knipst ihn an und zack ist alles hell. Und grell.

So stelle ich mir Gott vor

Eine Kerze hingegen macht ein angenehmes Licht, gibt Wärme. Und lässt kleine Dinge ganz groß erscheinen. Selbst wenn man die Kerze auspustet, kann man sie noch spüren: Kerzenduft, Wärme, Wachsflecken, all das ist noch da. So ähnlich stelle ich mir das mit Gott vor.

Ruhe im Advent finden

Für den Advent habe ich auch dieses Jahr wieder den Vorsatz: Ich will es ruhig und besinnlich angehen lassen. Doch aus eigener Erfahrung weiß ich: Geschenke und Weihnachtsdeko fallen nicht vom Himmel. Im vorweihnachtlichen Trubel kann Gott schonmal untergehen.

Vielleicht hilft mir in solchen Momenten dann der Einspruch meines Sohnes: „Nochmal das mit der Kerze…!“

© 2026 · Kirche im hr